



ABTEIGYMNASIUM
SECKAU

SCHULPROGRAMM

Zusammengestellt von Mag. Dipl. Päd. Verena Santiago Rodrigues

Inhaltsverzeichnis

1. Schulprofil	4
1.1 Unser Leitbild	4
1.2 Unser Schulerhalter	5
1.3 Marchtaler Plan	5
2. Schulprogramm	6
2.1 Angebot im Regelunterricht	6
2.1.1 Der Morgenkreis	6
2.1.2 Globales Lernen	6
2.1.3 Unterrichtsgegenstände	7
2.1.4 Schulautonome Unterrichtsgegenstände	18
2.2 Weitere Angebote	22
2.2.1 Unverbindliche Übungen	22
2.2.2 Religiöses, Spirituelles	23
2.2.3 Berufsorientierung	25
2.2.4 Lebenspraktische und soziale Angebote	26
2.2.5 Schulbibliothek	26
2.2.6 Nachmittagsbetreuung	27
2.2.8 „Bewegte Pause“	30
2.3 Projekte	30
2.3.1 Allgemeine Projekte	30
2.3.2 Klasseninterne Projekte	31
2.4 Außenwahrnehmung/Außenkontakte	33
2.4.1 Tag der offenen Tür	33
2.4.2 Homepage	33
2.4.3 Medienpräsenz	33
2.4.4 Schulfest	34
2.4.5 Jahresbericht	34
2.4.6 Heft Seckau	34
2.4.7 Seckau und Internationalität	35
	2

2.4.8 Beziehungen zu Betrieben	35
3. Schulgemeinschaft/-organisation	36
3.1 <i>Der Schulerhalter</i>	36
3.2 <i>Direktion</i>	37
3.3 <i>Lehrerinnen und Lehrer</i>	37
3.4 <i>Schülerinnen- und Schülervertretung</i>	38
3.5 <i>Elternverein</i>	38
3.6 <i>Verein Alt-Seckau</i>	38
3.6 <i>Administration</i>	39
3.7 <i>Sekretariat</i>	39

1. Schulprofil

1.1 Unser Leitbild

Schule erleben mit Kopf, Hand und Herz

Wir sind eine katholische Privatschule, die sich an christlichen Werten orientiert.

"Der junge Mensch wird als einzigartiges und geliebtes Geschöpf Gottes gesehen."

Daher ist es unser Ziel...

...ein Klima des Vertrauens zu schaffen.

...individuelle Begabungen zu fördern.

...bei Schwächen oder Defiziten schülernahe Hilfsangebote bereit zu halten.

...zwischen Leistung und Wert des Menschen deutlich zu unterscheiden.

"Das bewusste Miteinander von Schülern, Eltern, Lehrern und Mönchen prägt den familiären Charakter der Schule."

Wir richten uns nach einer besonderen Pädagogik, durch die sich die Kinder entfalten können. Mit Strukturelementen aus dem Marchtaler Plan soll die Zielsetzung katholischer Schulen verwirklicht werden.

"Der junge Mensch kann seine Persönlichkeit in einem menschlichen Beziehungsfeld durch eigenes Erleben und Tun entfalten."

Wir führen ein Tagesheim, in dem die Kinder ganztätig betreut werden.

Wir legen Wert darauf, dass sich bei uns die Schülerinnen und Schüler zu Hause fühlen.

"Wir sind ein Gymnasium, das eine fundierte Allgemeinbildung vermittelt."

Die Bewahrung der Schöpfung zählt zu den Grundprinzipien unserer Pädagogik. Wir bilden im Schwerpunkt „Globales Lernen“ die Basis für eine zeitgemäße, interdisziplinäre Umsetzung.

Hohe Anforderungen an unsere Schülerinnen und Schüler werden durch einen anspruchsvollen Unterricht ermöglicht. Dabei ist uns die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten ebenso wichtig wie die Vermittlung von Wissen und Können.

"Wir bieten ein vielseitiges Zusatzangebot, das den ganzen Menschen anspricht."

Das handwerkliche Tun ist ein wichtiger Teil für die angestrebte ganzheitliche Bildung. Die Ausbildung in den Lehrwerkstätten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das praktische, handwerkliche Arbeiten.



1.2 Unser Schulerhalter

Einige pädagogische Grundsätze aus der benediktinischen Spiritualität:

Benedikt spricht immer den ganzen Menschen an. Sein Menschenbild ist „dreidimensional“: Körper, Intellekt und Seele.

Ein gesundes, vernünftiges Maß, nicht bloß Mittelmäßigkeit, ist bei ihm die „Mutter aller Tugenden“.

Er nimmt stets Rücksicht auf die Schwächeren.



Seine Regel ist ein hervorragendes Dokument europäischer, christlicher Humanität, wenn er wörtlich ausführt: *„Der Abt halte in allem Maß, damit die Starken finden, wonach sie verlangen, und die Schwachen nicht davonlaufen. Damit wollen wir nicht sagen, er dürfe Fehler wuchern lassen, vielmehr schneide er sie klug und liebevoll weg. Er suche, mehr geliebt als gefürchtet zu werden. In seinen Anordnungen sei er vorausschauend und besonnen, er unterscheide genau und halte Maß. Er wisse, dass er mehr helfen als herrschen soll. Immer gehe ihm Barmherzigkeit über Strenge“.*

1.3 Marchtaler Plan

Der Marchtaler Plan ist ein Erziehungs- und Bildungsplan, der in der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die katholischen und freien Schulen - anfangs für Grundschulen - entwickelt wurde.

Das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen und Wesensmerkmalen steht im Mittelpunkt der pädagogischen Überlegungen und soll in seiner Gesamtpersönlichkeit gefördert werden. Die Basis der ethisch-moralischen Erziehung ist die christliche Soziallehre. Die Methoden sollen den Zielen dienen und sind zum Teil der Montessori-Pädagogik entnommen. So sollen die Kinder zu selbst gesteuertem Lernen und eigenverantwortlichem Handeln geführt werden. Erziehung und Unterricht werden als Einheit verstanden, wobei immer das Bemühen um Sinnggebung und ganzheitliche Wissensvermittlung gegeben ist. Im Umgang miteinander wird nach einer Haltung, die von Achtsamkeit und gegenseitigem Respekt geprägt ist, gestrebt.

Schon bevor allgemein in den Schulen Leitbilder und Schulprofile erarbeitet wurden, hatte man die Ziele der Bildungsarbeit und die Art der Umsetzung zu einem Modell Seckau zusammengefasst. Der dort enthaltene Grundsatz: „Im Mittelpunkt steht der junge Mensch in seiner Einheit aus Körper und Geist“, lässt eine sehr große Übereinstimmung mit den Zielen des Marchtaler Plans erkennen, weshalb es naheliegend war, sich die Strukturelemente dieses pädagogischen Gesamtkonzeptes zunutze zu machen.

So wurde der Morgenkreis direkt übernommen und die Freie Stillarbeit in einer für das Abteigymnasium Verhältnisse passenden, adaptierten Form eingeführt (siehe „LENA“).

Im Leitbild des Abteigymnasiums Seckau ist zu lesen:

Es ist eine katholische Privatschule, in der man sich an christlichen Werten orientiert, ein Gymnasium, das eine fundierte Allgemeinbildung vermittelt, mit einem Halbinternat, in dem sich die Kinder zu Hause fühlen, es stellt ein vielseitiges Zusatzangebot bereit, das den ganzen Menschen anspricht, es richtet sich nach einer besonderen Pädagogik, durch die sich die Kinder entfalten können.

2. Schulprogramm

Das Abteigymnasium Seckau ist eine katholische Privatschule und möchte ein christliches Welt- und Menschenbild vermitteln.

Die Schule steht für ganzheitliche Persönlichkeitsbildung und Förderung von Wissen und Können ebenso für Mitmenschlichkeit, Achtsamkeit im Umgang mit der Schöpfung und Offenheit für die Fragen des Glaubens.

Die überschaubare Größe der Schule ermöglicht ein familiäres Schulklima und eröffnet besondere Möglichkeiten der persönlichen Zuwendung.

2.1 Angebot im Regelunterricht

2.1.1 Der Morgenkreis

Der Morgenkreis am Montagmorgen eröffnet die neue Schulwoche und kennzeichnet den Wochenanfang als eine neu geschenkte Gabe und Aufgabe. Im Mittelpunkt dieser Stunde stehen die Schülerinnen und Schüler und ihr Klassenvorstand.

In dieser Unterrichtseinheit wird großen Wert auf soziales Lernen, auf Gespräche und auf das Erleben der Klassengemeinschaft gelegt.

2.1.2 Globales Lernen

Der Begriff „Globales Lernen“ ist das erste Mal in den 90iger Jahren des 20. Jahrhunderts aufgetaucht und wurde im Zusammenhang mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit verwendet.

Eine wesentliche Aufgabe von Bildung besteht heute darin, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, komplexe Entwicklungsprozesse zu verstehen und diese kritisch zu reflektieren. In der Auseinandersetzung mit globalen Themen ist es wichtig, eine persönliche Meinung und Position zu beziehen. Dabei genügt es nicht, nur die ökosozialen, politischen und kulturellen

Zusammenhänge zu verstehen. Das Ziel ist es, einen eigenen „globalen Charakter“ zu entwickeln. Eine solche internalisierte Sichtweise bildet die Grundlage für global verantwortbare Entscheidungen.

Am Abteigymnasium in Seckau wurden diese Themen in allen Unterrichtsfächern implementiert.

Dem Bildungsauftrag wird in der Form nachgekommen, indem man Schülerinnen und Schülern die Sicherheit vermittelt, dass sie die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können. Sie sollen nicht zu einem manipulierbaren Spielball von Macht- und Wirtschaftsinteressen werden.

2.1.3 Unterrichtsgegenstände

Deutsch

Pflichtgegenstand, 5. – 12. Schulstufe. Die Hinführung der Schüler/innen zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der Sprache sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich sehen wir als eines der Hauptziele des Deutschunterrichts. Dies fällt - Bezug nehmend auf das Schulprofil – in den Bereich des sozialen Lernens, das im Deutschunterricht besonders auch mit offenen Lernformen trainiert wird. Fächerübergreifende Projekte öffnen den Blick auf andere Gegenstände und regen die Schüler zu vernetztem Denken an. In „LENA“ (Lernraum für eigenständiges und nachhaltiges Arbeiten) soll die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Kinder gefördert und eine Atmosphäre geschaffen werden, die zu lustvollem Arbeiten ermuntert.

Kleinere Veranstaltungen, z. B. Autorenlesungen, Bibliotheksbesuche oder eine Lesenacht, sollen die Freude der Schüler am Lesen wecken und so indirekt einen Beitrag zur Verbesserung der Lesekompetenz und der Fähigkeit Texte zu verstehen leisten.

Englisch

Pflichtgegenstand, 5. – 12. Schulstufe. Die Englischausbildung am Abteigymnasium zielt darauf ab die vier Grundfertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben in Anlehnung an den Lehrplan und den entsprechenden Europäischen Referenzrahmen zu fördern bzw. auszubilden.

Besonderes Augenmerk wird bereits in der Unterstufe auf das Sprechen und Verständigen gelegt, wofür es eigens ausgewiesene Konversationsstunden im Stundenplan gibt.

In der 7. Klasse wird den Schüler/inne/n die Möglichkeit eines einwöchigen Englandaufenthalts mit Sprachschulbesuch und Londonerkundung geboten.

Latein

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist Latein ab der 9. Schulstufe als Alternativer Pflichtgegenstand wählbar. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine fundierte Sprachausbildung in Latein, welche Fremdwörterkunde und die Einführung in wissenschaftliche Terminologien beinhaltet. Latein ist Bestandteil von fächerübergreifenden Projekten.

Zum Teil wird der Unterricht in Modulen aufgebaut. Latein bereitet auf viele Studienrichtungen vor.

Französisch

Ab dem Schuljahr 2018/19 ist Französisch in der 9. Schulstufe als Alternativer Pflichtgegenstand wählbar. Am Abteigymnasium Seckau wird Französisch als zweite lebende Fremdsprache unterrichtet, mit französischer Konversation im ersten Lernjahr. Neben der Vermittlung der vier Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hörverstehen wird besonderer Wert auf die praktische Anwendung des Erlernten gelegt.

Außerdem wird den Schülerinnen und Schülern der 6. und 7. Klasse die Möglichkeit, ihre Französischkenntnisse im Rahmen eines Frankreichaufenthalts anzuwenden und zu vertiefen, geboten. Ebenso besteht die Möglichkeit, an einem Programm für einen einmonatigen Schüler/innen-Austausch teilzunehmen.

Italienisch

Italienisch wird als zweistündiges Wahlpflichtfach ab der 6. Klasse am Abteigymnasium angeboten und ist maturabel.

Die Hauptziele des Italienischunterrichts am AGS sind, dass sich die Lernenden in Alltagssituationen zurechtfinden, dass sie einfache Lektüre lesen und verstehen können, dass sie das Land, die italienische Musik und Kultur kennenlernen.

Besonders interessierte Schüler haben nunmehr die Möglichkeit ein international anerkanntes Zertifikat "PLIDA" auf 5 Niveaus zu erwerben. Dieses Zertifikat wurde speziell für das Wahlpflichtfach Italienisch eingeführt und entspricht dem europäischen Referenzrahmen.

Spanisch

Spanisch wird als zweistündiges Wahlpflichtfach ab der 6. Klasse angeboten und ist maturabel.

Das Fach wird als Doppelstunde geführt. Neben der Grammatik steht vor allem der Erwerb einer mündlichen Kompetenz im Vordergrund. Das Kennenlernen der música española sowie das Erproben der spanischen Kochkunst lässt unser Spanischunterricht zu.

In der Oberstufe wird eine mehrtägige Sprachreise nach Spanien angeboten.

Mathematik

9. – 12. Schulstufe. Zu den Zielen des Mathematikunterrichts am Abteigymnasium gehören einerseits fachbezogene Ziele, andererseits allgemeine Unterrichtsziele und im Weiteren allgemeine Erziehungsziele.

Zu den fachbezogenen Zielen zählen unter anderem das Beherrschen von Kulturtechniken wie Kopfrechnen, Überschlag, Deutung von Brüchen usw.; der Umgang mit elektronischen Rechenhilfen (Taschenrechner & Computer); einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung zu bekommen; das Erkennen von Problemen; die Entwicklung der Fähigkeit, Situationen zu "mathematisieren"; die Beurteilung von Zahlenangaben, Graphiken, Tabellen und Diagrammen; die Entwicklung der Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Mathematik zu sehen; Freude an der spielerischen und ästhetischen Seite der Mathematik, Freude an der Systematik zu entwickeln.

Allgemeine Unterrichtsziele: Fördern von logischem Denken; Übung im Umgang mit Zahlen; Fähigkeit, Sachverhalte zu veranschaulichen; Räumliches Vorstellungsvermögen (DG); Problemlösungsverhalten und Kreativität; Selbständigkeit und Selbsttätigkeit; Erkennen von Strukturen in Naturphänomenen; Erfassen komplexer Phänomene und das Algorithmusverständnis

Schließlich zählen wir zu den Erziehungszielen Sorgfalt, Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Ordnung, Klarheit, Exaktheit.

Biologie

9. – 12 Schulstufe. Biologie und Umweltkunde bereitet die Jugend auf einen bewussten und verständnisvollen Umgang mit der Natur vor. Als Naturwissenschaftler sind wir bemüht einen Konsens zwischen Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung zu finden und an die nächste Generation weiterzugeben. Im Vordergrund stehen heute nicht mehr reines Fachwissen, sondern vor allem die Fähigkeit des vernetzten Denkens und das Verständnis für die Zusammenhänge. Seckau mit seiner naturnahen Umgebung ist ein sehr gut geeigneter Ort, um Biologie zu einem wirklichen Erlebnis im Wald, auf einer naturbelassenen Wiese, an einem Bach und in vielen anderen Lebensräumen zu machen.

Ziele sind: Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge und dadurch einen bewussten Umgang mit der Natur zu vermitteln, praxisorientierter und naturnaher Unterricht, eigenständiges und selbständiges Arbeiten im Unterricht zu fördern, grundlegende Fertigkeiten für wissenschaftliches Arbeiten zu vermitteln.

Physik und Chemie

Der Zugang zum naturwissenschaftlichen Denken wird gefördert, wobei Beobachten und Beschreiben die Grundvoraussetzungen des naturwissenschaftlichen Unterrichts sind. Der Unterricht ist experimentell strukturiert.

In der Unterstufe steht der phänomenologische Aspekt im Vordergrund und wird von Grundkompetenzen in Messen und Interpretieren unterstützt. Grundlage ist eigenständiges Arbeiten und „neugieriges“ Forschen. Ein wichtiger Teil der naturwissenschaftlichen Ausbildung ist das Erlernen der Fachsprache und deren Anwendung. Neben den Fachtermini sind Sprachverständnis und Textverständnis von besonderer Bedeutung. Naturwissenschaft im Alltag soll mit den Lerninhalten eine Einheit bilden, daher ist ein Alltagsbezug von ganz besonderer Bedeutung.



In der Oberstufe kommt es zu einer Vertiefung im naturwissenschaftlichen Denken, indem der Wechsel vom Modelldenken ins abstrakte Denken vollzogen wird. Grundlagen werden experimentell überprüft und auf neue Problemstellungen angewandt. Zur Anwendung gelangen auch die Grundkompetenzen der Mathematik, wie operative und modellierende Kompetenz. In Chemie wird zudem noch intensiv am kritischen Einschätzen der Vor- und Nachteile chemischer Substanzen und Materialien gearbeitet.

Psychologie

11. und 12. Schulstufe. In der 11. Schulstufe wird den Schülerinnen und Schülern die Psychologie als Wissenschaft nähergebracht. Die Schwerpunktsetzung liegt darin, die unterschiedlichen Anwendungsgebiete und Richtungen der Psychologie kennenzulernen. Weiters werden Methoden und die wichtigsten Therapieformen vorgestellt. Psychische Störungen (Depression, Schizophrenie, Phobie, Angststörungen, Zwänge, affektive Störungen) werden im Rahmen des Compassion-Projekts (siehe 2.3.2) erarbeitet. Bereiche aus der Lern-, Sozial-, Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie werden auch anhand von psychologischen Tests kennengelernt.

Philosophie wird in der 12. Schulstufe unterrichtet. Hier wird ein Grundverständnis der einzelnen philosophischen Disziplinen erarbeitet, beginnend bei den Vorsokratikern bis hin zu zeitgenössischen Philosophen. Die Teilgebiete Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Religionsphilosophie, Idealismus - Materialismus, Moral und Ethik, Anthropologie und Ästhetik werden genau behandelt.

Geografie und Wirtschaftskunde

Geografie und Wirtschaftskunde ist von der 9. bis zur 12. Schulstufe verpflichtender Unterrichtsgegenstand an unserem Gymnasium und versteht sich aufgrund seiner thematischen Ausrichtung als „Trägerfach“ für „Globales Lernen“.

Im Mittelpunkt von Geografie und Wirtschaftskunde steht der Mensch. Seine Aktivitäten und Entscheidungen in allen Lebensbereichen haben immer auch raumstrukturelle Grundlagen und Auswirkungen. Diese räumlichen Aspekte menschlichen Handelns sind Gegenstand des Unterrichts. Besonders thematisiert werden solche Vernetzungen am Beispiel der Wirtschaft, deren allgemeine Grundlagen zu erarbeiten sind. Es bieten sich vielfältige Ansätze fächerverbindenden Arbeitens an. Neben der bewussten Wahrnehmung werden die Beschreibungen sowie Erklärungen von Sachverhalten, Zusammenhängen und Entwicklungen des menschlichen Handelns angestrebt. Geografie und Wirtschaftskunde soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsbewusst und tolerant zu handeln.

Geschichte

Im Fach Geschichte und Sozialkunde bzw. Geschichte und Politische Bildung möchten wir unseren Schülerinnen und Schüler Perspektiven zeigen, mit deren Hilfe die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft verstanden werden können und die zu einer bewussteren Wahrnehmung unserer Welt führen sollen.

Die reiche Geschichte der Seckauer Abtei und die vielfältigen kunsthistorischen Zeugnisse schaffen eine ganz besondere Atmosphäre, in der Geschichte greifbar wird! Durch verschiedene Projekte (z.B. Klosterprojekt, Kreuzwegprojekt) spielt die Abtei und ihre Geschichte von Anfang an eine Rolle im Geschichtsunterricht.

Durch diverse (fächerübergreifende) Projekte und Exkursionen versuchen wir, ein Bewusstsein für Zusammenhänge und Parallelen geschichtlicher Ereignisse zu schaffen und vor allem den Bezug zur Gegenwart herzustellen.

Unsere Ziele sind Verständnis für die Gegenwart zu entwickeln durch die Kenntnis über Ereignisse in der Vergangenheit, die Freude am Forschen zu wecken, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere historische/politische/gesellschaftliche Situationen hineinzusetzen, Problembewusstsein zu entwickeln, Lösungen anzuregen.

Digitale Grundbildung – Kompetent in der digitalen Welt

In einer zunehmend vernetzten und technologiegeprägten Gesellschaft ist digitale Kompetenz eine Schlüsselqualifikation. Das Unterrichtsfach Digitale Grundbildung vermittelt unseren Schüler:innen die notwendigen Fähigkeiten, um sich sicher, kritisch und verantwortungsvoll in der digitalen Welt zu bewegen.

Unsere Schule legt besonderen Wert darauf, digitale Bildung nicht nur als technische Fertigkeit zu verstehen, sondern als umfassende Allgemeinbildung. Die Inhalte reichen von Medienkompetenz und Datenschutz über Informationsbewertung bis hin zu Grundlagen der Programmierung und digitalen Kommunikation.

Ziele des Unterrichts:

- Förderung eines reflektierten Umgangs mit digitalen Medien
- Verständnis für Chancen und Risiken digitaler Technologien
- Stärkung von Problemlösefähigkeiten und kreativem Denken

Methoden und Zugang: Der Unterricht erfolgt praxisnah, projektorientiert und interdisziplinär. Die Schüler:innen arbeiten mit aktuellen digitalen Tools, lernen kollaborativ und setzen eigene Ideen in digitalen Projekten um.

Mit dem Fach Digitale Grundbildung bereiten wir unsere Schüler:innen darauf vor, aktiv und verantwortungsvoll an der digitalen Gesellschaft teilzunehmen und kreative Gestalter:innen und kompetente Nutzer:innen zu werden.

Informatik – Digitale Kompetenzen für die Zukunft

In der 9. Schulstufe bildet das Unterrichtsfach **Informatik** einen zentralen Baustein zur Förderung digitaler Kompetenzen und zur Vorbereitung auf eine zunehmend technologieorientierte Lebens- und Arbeitswelt. Unsere Schule vermittelt dabei nicht nur technisches Wissen, sondern auch ein tiefes Verständnis für die digitale Gesellschaft.

Inhalte und Schwerpunkte:

- Grundlagen der Informationstechnologie und digitalen Infrastruktur
- Einführung in algorithmisches Denken und Programmierung
- Datenstrukturen, logische Abläufe und Problemlösungsstrategien
- Digitale Sicherheit, Datenschutz und ethische Fragestellungen
- Kreative Mediengestaltung und digitale Kommunikation

Ziele des Unterrichts:

- Förderung analytischen Denkens und strukturierter Problemlösung
- Entwicklung von Medienkompetenz und kritischem Umgang mit digitalen Informationen
- Stärkung der Teamarbeit durch projektorientiertes Arbeiten
- Vorbereitung auf weiterführende Bildung und berufliche Anforderungen im digitalen Bereich

Musikerziehung

9. - 12. Schulstufe. Engagierter Musikunterricht, einzigartige räumliche Voraussetzungen (Kaisersaal der Abtei als Musiksaal) und ein reiches Instrumentarium (Latin-Percussion und vieles mehr) ermöglichen an unserer Schule große Musizierpraxis, Kreativität und die Integration in viele fächerübergreifende Projekte.

Bewegung und Sport

9. – 12. Schulstufe. Neben den motorischen Grundlagen für Bewegungshandeln soll den Schüler/innen durch die Auseinandersetzung mit könnens- und leistungsorientierten, spielerischen, gestaltenden, gesundheitsorientierten und erlebnisorientierten Bewegungshandlungen der Zugang zur Bewegungskultur vermittelt werden und damit zur Anbahnung einer bewegungsorientierten, gesundheitsbewussten und gegenüber Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensführung beigetragen werden.

In der Unterstufe wird den Schüler/inne/n ein möglichst vielfältige Bewegungsangebote geboten, die unter Bedachtnahme auf die individuelle gesundheitliche und physiologische Reizsetzung ausgelegt sind. Allgemein soll die Fähigkeit zum Bewegen, zum Spielen, zum Leisten und zu einer gesunden Lebensführung entwickelt werden. Umgesetzt wird dies durch könnens-, bzw. leistungsorientierte, spielerische, gestaltende, gesundheitsorientierte und erlebnisorientierte Bewegungshandlungen.

Am AGS stehen in der Unterstufe folgende Schwerpunkttage am Programm:

- 1. Klasse: drei Schwimmtage
- 2. und 3. Klasse: je eine Wintersportwoche

In der Oberstufe wird das Sportartenkonzept, d.h., unsere Schüler/inne/n sollen nicht nur ein vielfältiges motorisches Können in verschiedenen Bewegungsbereichen erfahren, sondern auch im Bereich der genormten Sportarten Können und Kenntnisse erwerben, die unter dem Gesichtspunkt einer gesundheitlichen Lebensführung und einem lebenslangen Sporttreiben stehen, verfolgt.

Auch in der Oberstufe wollen wir unsere Schüler/innen zu einer Teilnahme an Schulsportwettkämpfen motivieren.

Schwerpunkttage in der Oberstufe:

- 5. Klasse: Sommersportwoche

Unsere Schüler/innen nahmen in den letzten Jahren erfolgreich an Schulsportwettkämpfen bzw. Meisterschaften (Running School, Fußball Schülerliga, alpine Schulmeisterschaften, Handballturniere, Leichtathletik-Bezirks- und Landesmeisterschaften) teil.

Weiters bieten wir alljährlich schulinterne Wettkämpfe an. Diese sind ein Leichtathletik Dreikampf, und ein Fußballturnier zu Schulschluss.



Auch am Schulfest wird einiges aus sportlicher Sicht geboten: Die 1. Klassen bieten eine Vorführung zum Thema „Zirkus“ und unsere dance-performance-Gruppen tanzen.

Das Leistungsabzeichen TURN 10 und die Schwimmabzeichen (vom Fahrtschwimmer, bis zum Helferschein) können im Zuge des BSP-Unterrichts erworben werden.

Das Abteigymnasium Seckau trägt das Schulsportsiegel aus Gold.

Technik und Design

Grundsätzlich sollen im Technik und Design Unterricht alle Sinne sensibilisiert und die Feinmotorik geschult werden. Die Schüler/innen sammeln Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen, dabei erlernen sie unterschiedliche handwerkliche Fähigkeiten.

Der Lehrstoff gliedert sich in die drei Kompetenzbereiche ENTWICKLUNG, HERSTELLUNG, REFLEXION und die drei Inhaltsbereiche TECHNIK, KÖRPER und RAUM. Der Kompetenzerwerb ist nicht unmittelbar an spezifische Inhalte gebunden, die Inhalte sollten vielmehr dazu dienen, verschiedene Kompetenzen innerhalb der drei Bereiche zu erwerben.

Fazit: Kreatives und originelles Gestalten sollte den Weg zu einer bewussten Lebens- und Freizeitgestaltung öffnen.



Kunst und Gestaltung

Für das Fach Kunst und Gestaltung bietet das Umfeld des Abteigymnasiums Seckau einen fruchtbaren Boden und somit die Basis für einen gut verankerten Unterricht.

Nicht nur dass es bezüglich kunsthistorischer Aspekte reichlich Anschauungsmaterial gibt, sondern auch, weil abendländische Kulturtradition und Modernität Hand in Hand gehen.

So fordern gewisse Schwerpunkte in einem Schuljahr wie das Klosterprojekt, Weihnachten, Ostern mit dem Kreuzweg, Berufsorientierung, Werbung etc. und diverse Exkursionen nach Wien, Salzburg und Prag die kreative Teilnahme des Kunstunterrichtes, aber auch spontane Projekte im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichtes bilden für die Schüler aller Altersstufen ein reiches Betätigungsfeld und eine Verfeinerung der Wahrnehmungsfähigkeit.

Das Fach Kunst und Gestaltung schult eine intensive und sensitive Wahrnehmung, es fördert wesentliche Problemstrategien und ermöglicht ein auch in anderen Fächern anwendbares Transferlernen.

Katholische Religion

Das Bischöfliche Amt für Schule und Bildung der Diözese Graz-Seckau formuliert als Zielsetzungen für den Katholischen Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht will dem gläubigen Schüler helfen, sich bewusster für seinen Glauben zu entscheiden; dem suchenden und im Glauben angefochtenen Schüler die Möglichkeit bieten, die Antworten der Kirche auf seine Fragen kennen zu lernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen; dem sich als ungläubig betrachtenden Schüler Gelegenheit geben, den eigenen Standort klarer zu erkennen oder auch zu revidieren.

Am Abteigymnasium versuchen die Religionslehrerinnen und -lehrer diesem Anspruch im Pflichtfach Religion gerecht zu werden. Von der 9. – 12. Schulstufe sind jeweils zwei Wochenstunden vorgesehen.

Wir sehen den inhaltlichen Schwerpunkt unserer Arbeit im vertieften Kennenlernen der christlichen Religion, ihrer Traditionen und Feste und ihrer Botschaft für uns heute, im Vorstellen anderer Religionen und ihrer Lehre, in der positiven Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zum wahren Menschsein, in der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart, im Sensibilisieren für den Umgang mit Leben und Schöpfung, im Erörtern ethischer Grenzfragen, in der Mitgestaltung fächerübergreifender Projekte.

Daneben ist es uns im Religionsunterricht ein starkes Anliegen, den Kontakt zu den Mönchen zu pflegen und das benediktinische Leben kennenzulernen.

In der 4. Klasse bereiten wir die Schülerinnen und Schüler begleitend zur pfarrlichen Firmvorbereitung auf die Schulfirmung vor.

Religion ist ein Maturafach. Wie in anderen Gegenständen besteht die Möglichkeit, eine Abschießenden Arbeit (ABA) zu verfassen und zur mündlichen Matura anzutreten.

Evangelische Religion

Klein aber fein – so präsentieren sich die Gruppen des evangelischen Religionsunterrichtes in Seckau. Meist findet der Unterricht in einer Unter- und Oberstufengruppe statt. Diese Kleingruppen ermöglichen eine sehr individuelle und persönliche Atmosphäre. Auch die Ökumene spielt eine große Rolle und wird in Seckau sehr gefördert.

Aufgabenbereiche:

Der evangelische Religionsunterricht leistet einen grundlegenden Beitrag zur religiösen-ethisch-philosophischen Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Er bietet Orientierung zur Lebensgestaltung und Hilfe zur Bewältigung von Alltags- und Grenzsituationen für das Leben.

Er übernimmt die Aufgabe, eine Begegnung mit der biblischen Verkündigung und eine Begegnung mit dem Bildungsauftrag der Gesellschaft in einem gegenseitigen Dialog herbeizuführen.

LENA (Lernraum für eigenverantwortliches nachhaltiges Lernen)

Zu den Unterrichtszielen am Abteigymnasium gehört es, die Schüler/innen in kleinen, aber konsequenten Schritten an eigenverantwortliches Arbeiten und selbstständigen Wissenserwerb heranzuführen.

Dazu gehört in der ersten Klasse eine ausführliche Phase des "Lernen Lernens", in der Grundtechniken des Lernens und der Selbstorganisation eingeübt werden. Dies leitet dann in LENA (Lernraum für eigenverantwortliches nachhaltiges Lernen) über, eine Arbeitsform, in der die Schülerinnen und Schüler anhand von verschiedenartigem Arbeitsmaterial und Arbeitsplänen selbstständig Aufgaben lösen und üben.



Die Lehrperson tritt als Wissensvermittler in den Hintergrund, ist aber als Helfer/in ("Coaching") anwesend, sichert die Arbeitsumgebung, unterstützt bei Selbstorganisation, kontrolliert die Arbeitshaltung und die Ergebnisse und erstellt die Materialien. Durch die Aufteilung der Aufgabenstellungen in einen Pflicht- und einen Erweiterungsteil können unsere Schüler individuell - je nach Interesse und verfügbarer Zeit - bei verschiedenen Themen weiter in die Tiefe gehen.

LENA wird in einem eigenen dafür geschaffenen Raum unterrichtet, der mit den nötigen Materialien ausgestattet ist und ein angenehmes Lernklima schafft.

LENA in den 1. und 2. Klassen angeboten und ist in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik (je eine Stunde pro Woche) fix im Stundenplan verankert. GWK, GSK, BIU und Religion nehmen immer wieder diese Lernform wahr, müssen aber den LENA-Raum extra buchen.

Die teilweise von unseren Lehrer/innen angefertigten und gekauften Materialien können über Jahre verwendet werden. Diese Lernform erscheint daher sehr nachhaltig.

DMDM

Medien sind Mittler – doch was vermitteln sie? Im Wahlpflichtfach DMDM („Die Macht der Medien“) werden Schüler/innen der 10. – 12. Schulstufe an diese Frage herangeführt. In vier Modulen, die ein Wählen des Faches bei der mündlichen Reifeprüfung möglich machen, setzen sich die Teilnehmenden mit Werbung, Film, Journalismus, Manipulation, Politik und Medien etc. auseinander.

Teil des Lernens sind auch Exkursionen wie „Mitmischen im Landtag“ im Landhaus in Graz oder die Partizipation an Wettbewerben, die sich mit dem Thema Medien beschäftigen wie die „Future Challenge“ der Wiener Zeitung sowie die Zusammenarbeit mit Radio- und Fernsehsendern und Medienunternehmen.

2.1.4 Schulautonome Unterrichtsgegenstände

Netzwerk Kunst

Der am AGS geschaffene, im Schuljahr 2018/19 implementierte Gegenstand soll neue Zugänge zu aktuellen aber auch traditionellen Gestaltungsformen der bildenden und darstellenden Kunst erschließen. Erziehungs- und Bildungsauftrag ist es, die Sozial- und Ich-Kompetenz sowie die ästhetische Gestaltungskompetenz aller Schülerinnen und Schüler so auszubilden, dass sie sich kreative Möglichkeiten erschließen können, um innerhalb ihrer schöpferischen Tätigkeiten Selbstbestimmung, kulturelle Identität, aber auch neue Wertvorstellungen und Handlungsfähigkeiten generieren zu können.



- Spartenübergreifende Kenntnisse und Techniken erfahren
- Künstlerische Konzepte erkennen und kulturelle, gesellschaftliche und historische Phänomene beurteilen
- Planen, Ausstellen, Aufführen

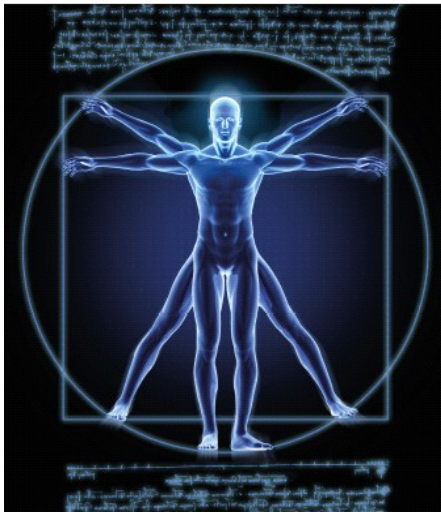
Netzwerk Körper

Der am AGS geschaffene, im Schuljahr 2018/19 implementierte Gegenstand soll Zugänge zu physischem und psychischem Bewusstsein in Bezug auf den eigenen Körper erschließen. Erziehungs- und Bildungsauftrag ist es, den Schülerinnen und Schülern bewegungs- und sportbezogene, naturwissenschaftliche, personale und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen sie zu einem kritisch-konstruktiven und verantwortungsbewussten Verständnis von Körper, Psyche und Bewegung befähigt werden.



ABTEIGYMNASIUM
SECKAU

NETZ
: WERK :
KÖRPER



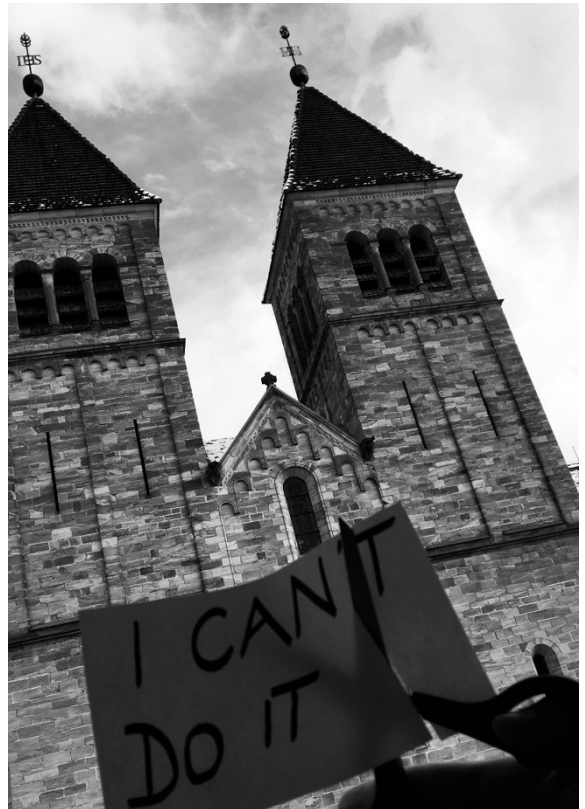
Biochemie
Humanbiologie
Sportwissenschaften
Erlebnispädagogik
Psychologie
Management

- Den menschlichen Körper in seiner Gesamtheit und in Verbindung mit seiner Umwelt erkennen und erfahren
- Praktische Anwendungen und naturwissenschaftliche Erkenntnisse verknüpfen
- Bewegen, Messen, Auswerten, Interpretieren



#Respect

9. – 11 Schulstufe. Die pädagogische Grundintention des Gegenstandes ist ein Sich-selber-besser-kennen-Lernen durch das angeleitete, gemeinsame und geteilte In-den-Blick-Nehmen der Welt und des Menschseins. Unter der Prämisse, dass ein gestärktes Ich mit einem gestärkten Du ein starkes Wir ergibt, werden gesellschaftliche Entwicklungen und die Frage nach der individuellen und kollektiven Gestaltbarkeit einer lebenswerten Welt zum Thema gemacht. In diesem Sinne basiert der Lehrplan für #Respect auf der Idee, dass junge Menschen Kompetenzen erwerben müssen, die einen angemessenen und verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen ermöglichen sowie Möglichkeiten und Problemlösungsstrategien vorgestellt bekommen sollten bzw. entwickeln, um mit alltäglichen Herausforderungen adäquat umgehen zu können.



Werkstattluft

Wie dem Schulleitbild entnommen werden kann, baut das Abteigymnasium auf das Motto „Kopf – Herz – Hand“. Die Hand wird in der Unterstufe durch den Technik und Design Unterricht, der eine wichtige Rolle spielt, abgebildet.

In der Oberstufe, ab der 5. Klasse, wird das Fach „Werkstattluft“ verpflichtend angeboten. Je ein Semester verbringen die Schülerinnen und Schüler damit, Einblicke in die Holzverarbeitung und das Goldschmieden zu bekommen, sich Skills in Bezug auf Printtechniken und Reparaturtätigkeiten anzueignen, sich in naturwissenschaftliche Labortechniken einzüben, eigene Kleidungsstücke zu entwerfen und anzufertigen, zu backen und schließlich zu kochen. Die unterschiedlichen Inhalte werden zum Teil vom bestehenden Lehrpersonal der Schule, zum anderen Teil von Meistern, die an die Schule kommen, gelehrt.

Im Vordergrund steht das praktische Tun, das Arbeiten mit der Hand.



Sprachenräume

In der von AGS-Lehrer/innen geschaffenen und neu durchdachten unverbindlichen Übung „Sprachenräume“ sollen die Kinder der 7. und 8. Schulstufe die Möglichkeit haben, vier verschiedene Sprachen (Latein, Italienisch, Französisch und Spanisch) in je einem Semester kennenzulernen.



Im Vordergrund steht ein kommunikativer und interaktiver Zugang zum Sprachenlernen.

Ziel neben dem Kennenlernen der besagten Sprachen ist es, die Wahl jener in der 5. bzw. in der 6. Klasse zu erleichtern. Jedes Kind weiß nach Durchlaufen dieser unverbindlichen Übungen, was es in der jeweiligen Sprache in Zukunft erwarten wird.

2.2 Weitere Angebote

2.2.1 Unverbindliche Übungen

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Die unverbindliche Übung (UÜ) für Schülerinnen und Schüler in der 7. und 8. Klasse bietet Hilfestellung für das Verfassen von Vorwissenschaftlichen Arbeiten und schafft Grundlagen für das Studium an Hochschulen und Universitäten. Da die abschließende Arbeit (ABA) eine Säule der Reifeprüfung sein kann, d.h. Schüler/innen können eine solche verfassen, dient dieses Fach auch als Vorbereitung für jenen Teil der Matura.

Unverbindliche Übungen (UÜ) aus Bewegung und Sport

An unserer Schule wird großer Wert auf Bewegung und Sport gelegt und durch die vielfältige Auswahl an UÜ aus diesem Bereich wird dem auch Rechnung getragen. Folgende UÜ werden angeboten: Ballspiele, Volleyball, Handball, Fußball, Basketball, Gerätturnen, Workout, dance performance (siehe auch „Kreatives“).

Die Sportler/innen haben die Möglichkeit an Turnieren und Wettkämpfen in den verschiedenen Disziplinen (auch außerhalb der Schule) teilzunehmen. Hierfür wird in den UÜ trainiert.



Es wird mit den Handball-Vereinen Union JURI Leoben und ATV Trofaiach zusammengearbeitet. Es konnten bereits Schüler/innen zu den Vereinen vermittelt werden. Außerdem herrscht ein guter Austausch zwischen dem AGS und den Vereinen.

Kreatives

Darstellendes Spiel: UÜ für schulstufenübergreifende Gruppen.

Chor, Orchester: UÜ zur Gestaltung von Konzerten, Schulgottesdiensten, diversen Auftritten. Für alle Altersstufen.

Instrumentalunterricht aus Klavier, Schlagzeug, Violine, Gitarre, Akkordeon, Blockflöte, Querflöte, Trompete. Für alle Altersstufen, Einzel- oder Gruppenunterricht. Die Unterrichtseinheiten werden passend für jede Schülerin und jeden Schüler in deren jeweiligen Freistunden abgehalten. Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es eine Kooperation mit der Musikschule Knittelfeld für bestimmte Instrumente.



dance performance: UÜ ab der 2. Klasse. Aufführungen am Schulfest, bei schulischen und außerschulischen Projekten und Veranstaltungen.

Robotik: UÜ zum Einüben einfacher Programmiertechniken in der Unterstufe.

2.2.2 Religiöses, Spirituelles

Gemeinsames Feiern

Die Feste des Kirchenjahres werden nicht nur durch die jeweiligen Ferien von unseren Schülern wahrgenommen, sondern durch gemeinsames Feiern von Gottesdiensten mit dem Konvent des Hauses. Eingebettet zwischen Schuleröffnungs- und Schulschlussgottesdienst zelebrieren wir gemeinsam zur Einstimmung auf Weihnachten eine Adventkranzweihe, eine Rorate und die Nachtwallfahrt, gedenken am 21. März des Hl. Benedikts, beginnen die Fastenzeit mit einer Aschenkreuzfeier am Aschermittwoch, erleben die Firmung unserer 4. Klassen und den Maturagottesdienst als große Schulgemeinschaft.

Morgentreff am Benedikttag

In einem benediktinischen Kloster ist es ein Anliegen zwischen Gastgebern und Gästen, die Beziehung zueinander zu vertiefen und einander besser kennen- und verstehen zu lernen. Einmal im Jahr, am Gedenktag des Hl. Benedikt, treffen sich alle Klassen mit den Mönchen in der Kirche und die Geistlichen erzählen dort zu einem bestimmten Thema von ihrem Leben.

Nachtwallfahrt

Vor Weihnachten findet eine Nachtwallfahrt statt. Alle Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Verwandte, Freunde usw. gehen gemeinsam nach einem Aussendungsgottesdienst in einem Fackelzug eine Wallfahrtsrunde um Seckau. Der Ausklang bei Tee und Lebkuchen,

dankenswerterweise bereitgestellt vom Elternverein, wird traditionellerweise von einem Blechbläserensemble des AGS musikalisch untermalt.

Rorate

Im Dezember, frühmorgens, wird eine Rorate in unserer Basilika angeboten. Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer sind dazu eingeladen. Nach der Rorate wird gemeinsam im Kloster gefrühstückt.

Bußgottesdienst

Der Bußgottesdienst findet in der 4. Klasse statt. Weiters erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Angebot eines Versöhnungsgespräches mit einem Pater.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch wird den Schüler/innen sowie Lehrer/innen im Zuge einer Andacht in der Basilika ein Aschenkreuz gespendet.

Familienfasttag – Fastensuppe

An einem Freitag in der Fastenzeit verzichten wir auf ein ausgiebiges Mittagsmenü und essen stattdessen eine Fastensuppe mit Brot. Das dadurch eingesparte Geld spenden wir einer ausgewählten Hilfsorganisation.

Firmvorbereitung und Firmung

Die Schüler/innen der 4. Klassen absolvieren die Firmvorbereitung in der jeweiligen Heimatpfarre. Komplementiert wird diese Vorbereitung auf das Firmsakrament durch den Religionsunterricht und einem Einkehrnachmittag und -abend mit den Seckauer Mönchen und den Religionslehrerinnen. Den Firmkandidat/innen unserer 4. Klassen wird die Spendung Firmung, welche vom Schulchor mitgestaltet wird in der Basilika Seckau angeboten.

Fächerübergreifende Projekte zu religiösen Themen

Kreuzwegprojekt (3.Klasse), Klosterprojekt (1. Klasse), variierende Projekte zu religiösen Themen in der Oberstufe, „Compassion“-Projekt (Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse erleben eine Woche lang in einer sozialen Einrichtung das „Mit-Fühlen“ und „Sich-Einfühlen“ in marginalisierte Gruppen unserer Gesellschaft). Siehe auch „Projekte“.

2.2.3 Berufsorientierung

Die Berufsorientierung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit dar. Sie erfolgt stufenbezogen und baut systematisch aufeinander auf, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre Bildungs- und Berufslaufbahn vorzubereiten.

- **1. Klasse:** Integrativer Einstieg in die Thematik mit Schwerpunkt auf der Bewusstmachung individueller Talente, Stärken und Interessen. Ergänzend: Vermittlung von Lernstrategien im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung („*Lerntechniken lernen*“). Einführung der „*Ich werde*“-Mappe im Morgenkreis (Weiterführung in der gesamten Unterstufe).
- **2. Klasse:** Vertiefung der Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit im Morgenkreis und in verschiedenen Unterrichtsfächern. Durchführung von Selbstreflexionsübungen zur Erkennung individueller Stärken und Schwächen.
- **3. Klasse:** Berufsorientierung im Rahmen von Projekttagen. Zentrale Inhalte: BBO-Tool, *Jobs in the Box*, Stärkenportfolio, Interessen- und Fähigkeitentests, Realbegegnungen, Vorträge von Eltern und AbsolventInnen, Bewerbungstraining sowie praxisorientierte Annäherungen an berufliche Situationen. Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme am Boys' bzw. Girls' Day.
- **4. Klasse:** Besuch des Talentcenters mit anschließender Analyse und Besprechung der individuellen Talent-Reports. Absolvierung der Berufspraktischen Tage in Betrieben eigener Wahl. Im Fach Deutsch: Training von Bewerbungsgespräch und Lebenslauf. Berufsorientierung wird zudem fächerübergreifend sowie im Morgenkreis aufgegriffen.
- **7. Klasse:** Arbeit mit der *18+-Mappe* und individuelle Kleingruppenberatung. Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder im Zuge der *Compassion-Week*.
- **8. Klasse:** Weiterführung der *18+-Mappe*, Teilnahme an Vorträgen und Workshops tertiärer Bildungseinrichtungen, Besuch von Studieninformationsmessen sowie Möglichkeit individueller Besuche von Bildungseinrichtungen und Berufs- bzw. Bildungsmessen. Information über Studien- und Berufsmöglichkeiten.

2.2.4 Lebenspraktische und soziale Angebote

Schulpsychologin

Unsere Schulpsychologin kommt bedarfsorientiert an die Schule und bietet Schüler/innen, Eltern wie Lehrer/innen professionelle Unterstützung an.

Vertrauensschüler/innen und -lehrer/innen

Die Vertrauensschüler/innen und -lehrer/innen werden von den Schüler/innen pro Klasse gewählt und stehen als mögliche Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Vertrauensschüler/innen werden in regelmäßigen Treffen vom Koordinator betreut.



Klassenpatenschaften

Schüler/innen der 4. Klassen übernehmen Patenschaften für die Kinder der 1. Klassen. Die Pat/innen helfen den Kindern, sich in unserem großen Haus zurechtzufinden bzw. mit der neuen Schulsituation besser zurechtzukommen. Die Schüler/innen finden in der Regel ihre Pat/innen selbst: Nicht selten hält eine so aufgebaute Freundschaft ein Schulleben lang (oder darüber hinaus)!

Unterstützung von und Teilnahme an interkulturellen, sozialen Projekten

Immer wieder nehmen wir an karitativen Projekten teil, z.B. sammeln wir für die Lebenshilfe oder veranstalten das „Caritas Laufwunder“ bzw. eigene karitative Laufevents. Auch am schulinternen Fastentag geht der durch unseren Verzicht ersparte Geldbetrag an ein karitatives Projekt.

2.2.5 Schulbibliothek

Die Bibliothek umfasst derzeit ca. 3500 Medien (Bücher, Zeitschriften, DVDs), die kostenlos entlehnt werden könnten. Die Bibliothek wird nachmittags immer von Lehrpersonen betreut und kann als Raum zum Lesen aber auch zum Lernen und Arbeiten genutzt werden.

2.2.6 Nachmittagsbetreuung

Unsere Schule ist eine verschränkte Ganztageschule. Die Schüler/innen sind bis auf Mittwoch von 8 - 17 Uhr an der Schule. Am Mittwoch endet der Unterricht bereits um 13.20 Uhr.

Essen



Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten im Haus zu essen. Die Küche bietet zu Mittag zwei Menüs an, aus denen die Schüler/innen wählen können. Außer dem Mittagessen gibt es täglich zwei Jausen, eine am Vormittag, die andere am Nachmittag.

Am Mittwoch essen die Schüler/innen zu Mittag nicht im Haus, es wird jedoch eine warme Jause in der großen Vormittagspause angeboten.

Auf ein gesundes, ausgewogenes Speiseangebot wird geachtet. Die Köch/inn/e/n der Abtei versuchen regionale Produkte zu verwenden. Auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten wird Rücksicht genommen und eigens gekocht. Der Speiseplan ist für die ganze Woche ersichtlich.

Freizeit

Nach dem Mittagessen dürfen Schülerinnen und Schüler die ihre Freizeitgestaltung selbst bestimmen. Neben vielen Unverbindlichen Übungen (siehe 2.2.1), die sie besuchen können, stehen ihnen auch mehrere Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen sie sich aufhalten können. Es gibt Aufenthaltsräume, in welchen Tischtennis, Tischfußball, oder Brettspiele gespielt werden können. Da in diesen Räumen ein Kaffee- bzw. Kakaoautomat steht, laden sie auch einfach nur zum Verweilen und Rasten ein.



Im Aufenthaltsraum hält sich unsere Nachmittagsbetreuerin auf, die die Schüler/innen einerseits beaufsichtigt, andererseits kreativ mit ihnen arbeitet oder Spiele anbietet.

Jede/r kann und darf mitmachen. Das Arbeiten/Spielen/Verweilen findet schulstufenübergreifend statt.

Den Schüler/innen ist es gestattet, den Schulbereich zu verlassen und in das Ortszentrum Seckau zu gehen. Dafür müssen sich die Kinder in einer Liste abmelden und wieder zurückmelden, wenn sie wieder im Haus sind.

Auch der Sportplatz steht den Kindern zum Fußball-, Basketball-, oder Volleyballspielen, zum Herumtollen oder einfach nur zum Verweilen in der Sonne zur Verfügung. Der Sportplatz wird in der Mittagsfreizeit von einer Lehrkraft beaufsichtigt.



Lernbetreuung und Förderung

FBLZ

FBLZ heißt „Fachbetreute Lernzeit“ und bedeutet, dass die Schüler/innen von der 1. bis zur 4. Klasse in allen Schularbeitsfächern je eine Stunde mit der/dem Fachlehrer/in üben können. Um diese Zeit sinnvoll zu nützen, sollen folgende Richtlinien eingehalten werden:

- In jedem Schularbeitsfach betreut der/die jeweilige Lehrer/in die FBLZ-Stunde.
- Es wird differenziert geübt.
- Über diese Übungsstunde hinaus gibt es keine allgemeinen Aufgaben.
- Das gesamte Aufgabenpensum soll in der Schule (innerhalb der Schulzeit) bewältigt werden können.

BLZ

BLZ bedeutet „Betreute Lernzeit“. Sie wird von der 1. bis zur 4. Klasse, jeweils ca. zwei Stunden pro Woche angeboten. Die Schüler/innen arbeiten in den Klassen an ihren Aufgaben und werden dabei von einer Lehrkraft beaufsichtigt. In dieser Zeit soll auch gelernt und geübt werden. Ziel sollte es sein, dass die Schüler/innen mit erledigten Aufgaben nach Hause kommen.

Um dies gewährleisten zu können, gilt folgendes:

- Die Schüler/innen halten sich prinzipiell in der Klasse auf.
- Es wird mit zur Verfügung gestelltem Material, das in der Klasse aufliegt, selbständig geübt. Dieses Material wird von den Fachlehrerinnen und -lehrern samt Lösungen aufgelegt. Die Verwaltung und Ordnung obliegt dem KV und der BLZ-Aufsicht.
- Kleine Aufgaben oder einzelne kurze Arbeitsaufträge können von allen Fachlehrerinnen und -lehrern gegeben werden (aber nur mit Rücksicht auf die Belastbarkeit der Kinder). In der Klasse herrscht absolute Stille. Partnerarbeiten sind in der Klasse nicht vorgesehen.

- Für Arbeiten, die nicht in absoluter Stille verrichtet werden können (Partnerarbeiten, Referatsvorbereitungen, Vokabelabprüfen, ...), müssen Gänge bzw. andere beaufsichtigte Räume genutzt werden.

Ab der 5. Klasse sind die Schüler/innen dazu angehalten, selbständig ihre Aufgaben zu erledigen. Ihnen wird genügend Zeit dafür im Stundenplan eingeräumt und es stehen ihnen Räumlichkeiten zum Arbeiten und Lernen zur Verfügung.

LC

LC bedeutet Lerncoaching. Diese Stunden aus Englisch, Deutsch und Mathematik werden einmal pro Woche parallel zu einer BLZ-Stunde angeboten: Schüler/innen können sich individuell von einer Lehrperson des jeweiligen Faches coachen lassen. Diese individuelle Förderung findet zeitlich flexibel in einem gesonderten Raum außerhalb des Klassenraumes statt.

BFZ

In der betreuten Freizeit (BFZ) - zwei Einheiten pro Woche in den 1. – 4. Klassen – werden mehrere Klassen zusammengefasst und die Schülerinnen und Schüler können aus verschiedenen Angeboten wählen. Das Personal in diesen Einheiten kann selbst über das jeweilige Angebot entscheiden, bzw. liefern die Kinder selbst Ideen für eine sinnvolle Gestaltung dieser Freizeit. Dies könnte beispielsweise eine Freiluftaktivität, gemeinsames Kartenspielen, kreatives Gestalten, Musizieren o.ä. sein.

Parallel zu spielerischen, lustbetonten Angeboten steht immer die Bibliothek als Lernraum bzw. der Aufenthaltsraum zur Verfügung. Außerdem können während BFZ-Einheiten Unverbindliche Übungen und/oder Instrumentalunterricht stattfinden.

Schüler helfen Schülern

Siehe 2.2.5 (Lebenspraktische und soziale Angebote)

Aufgaben- und Lernzeit für die Oberstufenschülerinnen und -schüler

Schülerinnen und Schüler, die in der sechsten Stunde keinen Unterricht haben, erledigen ihre Hausaufgaben im Aufenthaltsraum oder in der Bibliothek. Als sehr hilfreich erweist sich das Lernen in kleinen Gruppen, die sich meist von selbst finden. Die Aufgaben der Nachmittagsbetreuerin für diese Betreuungsphase ist es, Kontakte mit den Lehrerinnen und Lehrern der Hauptgegenstände zu pflegen. Daraus ergeben sich bei den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen die notwendigen Schritte, vielleicht Lernhilfen oder intensives Training in Kleingruppen zu organisieren.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zur Selbständigkeit erziehen.

Die Lernzeit der Schülerinnen und Schüler der 7. bis 8. Klassen wird weniger kontrolliert, ihnen wird ein Gefühl von Vertrauen entgegengebracht. Trotzdem wird ihre Anwesenheit im Haus kontrolliert.

2.2.8 „Bewegte Pause“

Da in unserem Haus ausreichend Platz auf den Freiluftgängen gegeben ist, ist es in den Pausen möglich, viel Bewegung zu treiben. Speziell die jüngeren Schüler/innen haben Spiele entwickelt, bei denen sie durch das Haus sausen. Auch das Spielen mit Softbällen ist auf den Gängen erlaubt. In der Freizeit am Nachmittag ist der Sportplatz für alle Schülerinnen geöffnet.

2.3 Projekte

2.3.1 Allgemeine Projekte

Projekttag

Die letzte Woche vor den Semesterferien ist in jeder Klasse Projekten zu unterschiedlichen Themen gewidmet. Alle Klassen nehmen daran teil und erleben Unterschiedliches. An diesen Tagen gibt es keinen regulären, stundenplankonformen Unterricht. So ist ein längerfristiges Verweilen am Thema möglich.

Die Lehrer/innen finden sich im Vorfeld in Teams und suchen sich Themen, die sie gemeinsam - fächerübergreifend - erarbeiten, planen, vorbereiten und auch durchführen.

Chorreise

Alle drei Jahre findet eine Chorreise nach Rom statt. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nehmen daran teil. Der Mittelpunkt der Reise ist ein geistliches Konzert, das von den Sänger/innen unserer Schule, in der Benetikeruniversitätskirche von S. Anselmo am Aventin gestaltet wird.



Schularbeiten- und Mitteilungshefte

Alle Hefte, die für Schularbeiten verwendet werden, sowie die Mitteilungshefte wurden von einer Schülerin unserer Schule gestaltet. Das besondere für Seckau typische Aussehen dieser Hefte wirkt gemeinschaftsstärkend und soll bewusstseinsstiftend sein, da ein Anteil der Kosten der Hefte („Hefte helfen“) der Kinderkrebshilfe zu Gute kommt.

Opernfahrten

3./4. Klasse: Zumindest einmal pro Jahr besuchen die Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht eine Musical- oder Opernaufführung, welche im Musikunterricht und eventuell durch Workshops von OPER AKTIV vorbereitet worden sind. Die Schüler/innen der 4. Klassen haben vor der Aufführung die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen und in die Werkstätten zu werfen (Berufsorientierung). Es besteht die Möglichkeit, die berufspraktischen Tage an der Oper zu absolvieren.

Oberstufe: Die Schüler/innen absolvieren einen vorbereitenden Workshop von OPER AKTIV, der in unserer Schule abgehalten wird. Am Abend wird dann das erarbeitete Stück (Oper, Operette, Musical, Tanzprojekt) besucht.

2.3.2 Klasseninterne Projekte

1. Klasse: Klosterprojekt: Die Schülerinnen und Schüler lernen das AGS, den Benediktinerorden und die Abtei kennen. Verschiedenste Unterrichtsgegenstände werden in dieses Projekt eingebunden.

3. Klasse: Erste-Hilfe-Kurs: Im Zuge der Projekttag absolvieren die Schülerinnen und Schüler der 7. Schulstufe einen Ersten-Hilfe-Einführungskurs.

Kreuzwegprojekt: Dieses Projekt ist fächerübergreifend (R, D, BE, GSK, ME fallweise E) angelegt. Als Auftakt dient ein Einkehrtag mit Mönchen und Religionslehrerinnen und -lehrern. Die Kreuzwegstationen in der Basilika werden betrachtet, Wissen zur Kreuzigung Jesu wird angeeignet. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler gestaltet ein Holzkreuz und die Stationen des Kreuzweges werden besser kennengelernt. Nun beginnen die Schülerinnen und Schüler eigene Kreuzweg-Stationen zu erarbeiten (Texte, Dialoge, darstellendes Spiel, Musikcollagen, Lieder, Einladungskarten gestalten etc.) Im Regelunterricht der erwähnten Fächer wird ebenfalls weitergearbeitet. In der Karwoche findet abschließend eine Präsentation des Projekts in der Basilika statt, zu der Mönche, Eltern, Verwandte eingeladen sind.

6. Klasse: Erste Hilfe-Grundkurs, der für den Führerschein verwendet werden kann.

Fächerübergreifendes **Kulturprojekt:** D, GSK, BE, ME, L sind beteiligt. Die Geschichte und vor allem die Kulturgeschichte von Prag werden erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler bereiten die Führungen zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten in fünf Stadtteilen Prags vor und halten sie vor Ort auch selbst.

7. Klasse: Compassion Projekt: Das Projekt wird vom jeweiligen Klassenvorstand betreut. Die Schülerinnen und Schüler besuchen in der letzten Schulwoche vor den Semesterferien diverse soziale Einrichtungen (Pflegeheime,

Sonderkindergärten, Behindertenwerkstätten etc.), die sie selbst ausgewählt haben und "arbeiten" dort eine Woche lang. Dafür werden sie im Laufe des Schuljahres im Unterricht und in diversen Projektveranstaltungen vorbereitet.

8. Klasse: **Maturaball:** Die Schülerinnen und Schüler planen und gestalten ihren Maturaball. Die Vorarbeit beginnt bereits in der 7. Klasse.

Maturafeier: Die Maturafeier wird in unserem Haus in besonderer Weise bestritten. In sehr festlichem Rahmen (im Huldigungssaal, mit musikalischer Umrahmung, mit köstlichem Essen, festlicher Dekoration usw.) werden unsere Absolventinnen und Absolventen geehrt und verabschiedet.

Maturant/inn/enmatch: Nach Beendigung der 8. Klasse organisieren die Schülerinnen und Schüler ein Fußballmatch, bei dem die zukünftigen Maturant/inn/en gegen ein Team der Lehrerschaft spielen. Im Anschluss an das Spiel laden die Schüler/innen traditionsgemäß zu einem gemütlichen Zusammensein.

Wandertage

Die Wandertage gibt es für alle Klassen. Es wird ein ganztägiger Wandertag am Schulbeginn abgehalten und ein Halbtage zu Schulende wird frei gemacht, um die Berge der näheren und etwas fernen Umgebung kennenzulernen.

Der Wandertag wird von den Klassenvorständ/inn/en geplant und durchgeführt. Er dient jedoch nicht nur der Bewegung und Erkundung der Bergwelt sondern auch oder vor allem der Gemeinschaft. Besonders in den 1. Klassen eröffnet der Wandertag den Schüler/innen die Möglichkeit, die Mitschüler/innen sowie die begleitenden Lehrer/innen kennenzulernen.



2.4 Außenwahrnehmung/Außenkontakte

2.4.1 Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür ist ein besonderer Tag für Schüler/innen/n sowie Lehrer/innen/n. Gemeinsam präsentieren wir die Schule den interessierten Besucher/innen/n.

Es gibt eine Vielfalt von Besonderheiten zu bestaunen, das ganze Haus widmet sich den Besucherinnen und Besuchern. Um sich ein genaueres Bild vom Angebot machen zu können, ist das Programm des Tages der offenen Tür des jeweiligen Schuljahres auf der Homepage (<http://www.abteigymnasium-seckau.at>) zu finden.

2.4.2 Homepage

Die Homepage wird durch Beiträge der Lehrerschaft laufend aktualisiert, sodass immer Aktuelles (Aktivitäten, Neuigkeiten, Bilder usw.) zu finden ist.

Die Homepage ist sehr umfangreich und die Schule präsentiert sich im Netz sehr präzise, sodass man sich virtuell ein gutes Bild vom AGS machen kann.

Für das ständige Updaten (Hochladen von neuen Bildern, Berichten, Aktuellem etc.) ist unsere Sekretärin Linda Winkler verantwortlich (siehe 3. 3 Sekretariat).

2.4.3 Medienpräsenz

Es wird großer Wert darauf gelegt, dass das Abteigymnasium auch medial (regional) vertreten ist. So gibt es immer wieder Berichte über die Projekte und Veranstaltungen in Regionalzeitungen, auch in der Gemeindezeitung ist das AGS vertreten.

Auch in der Informationsbroschüre der Abtei „Seckau heute“ wird regelmäßig über das Abteigymnasium berichtet.

Da das Abteigymnasium viele Veranstaltungen bietet, ist die Ankündigung jener von großer Wichtigkeit. Ebenso wird großer Wert auf die Nachberichterstattung der Veranstaltungen gelegt.

2.4.4 Schulfest

Das Schulfest des Abteigymnasiums ist eine wunderbare Gelegenheit, in lockerem und vergnüglichem Rahmen die Lehrerschaft, Eltern, Schüler/innen, Altseckauer/innen sowie Freund/inn/e/n des Hauses zusammenzuführen.



Es gibt ein Rahmenprogramm, das Schüler/innen der Schule gestalten. Traditionsgemäß kann man die dance-performance-Gruppen mit neuen Choreographien bewundern. Auch sportliche Präsentationen der Kinder der 1. Klassen stehen alle Jahre auf dem Programm.

Viele Schüler/innen verschiedener Klassen warten mit selbst hergestellten Überraschungen auf. Speziell im Chemie-Unterricht wird Interessantes hergestellt: Cremes, Lutscher, Slimies usw.

Das Schulfest, das zu Schulschluss veranstaltet wird, ist die erste Veranstaltung für die künftigen Schüler/innen sowie deren Eltern. Sie werden mit den Klassenvorständ/inn/en bekannt gemacht und die jungen Schüler/innen können sich auch gegenseitig zum ersten Mal beschnuppern und erste Kontakte knüpfen.

Der Elternverein bemüht sich um die Organisation und das leibliche Wohl.

2.4.5 Jahresbericht

Der Jahresbericht erscheint jährlich digital und ist eine Zusammenfassung der Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres.

So kann man im Jahresbericht von Klassenfahrten, Ausflügen, Sprachreisen etc. des vergangenen Schuljahres erfahren.

2.4.6 Heft Seckau

Vierteljährlich wird das „Heft Seckau“ von der Abtei Seckau herausgegeben. Unter „Abteigymnasium Seckau – Splitter“ kann man Neuigkeiten aus unserer Schule erfahren. Der Verein Alt-Seckau kann diese Broschüre als Informationsmedium nutzen.

Das Heft erhalten alle Lehrer/innen, alle Freunde der Abtei, sowie Altseckauer/innen.

2.4.7 Seckau und Internationalität

Schüleraustausch

Am Abteigymnasium ist man sehr bemüht „Außenbeziehungen“ herzustellen und zu pflegen.

Immer wieder besuchen Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern unsere Schule. Sie werden üblicherweise in den Unterricht integriert. Außerdem wird ihre Anwesenheit im Unterricht genutzt, um mehr von ihrem Land, ihren Gepflogenheiten, ihrer Kultur etc. zu erfahren.

Ebenso zieht es viele Schüler/innen vom AGS in die Ferne. Sofern es die schulischen Leistungen erlauben, wird ein Auslandssemester oder -jahr von Schüler/innen begrüßt. An den Erfahrungen, den Erkenntnissen, die die Schüler/innen im Ausland gemacht bzw. gewonnen haben, ist man sehr interessiert und nützt diese, damit auch die Mitschüler/innen davon profitieren können.

Ein Schüleraustausch wird am Abteigymnasium sehr unterstützt.

Lehrermobilität

Im Rahmen des Erasmus+-Projektes der Europäischen Union nützen Lehrer/innen die Möglichkeit, in Form eines Auslandsaufenthaltes, Schule und Unterricht in anderen Ländern kennen zu lernen.

Schulinterne Auslandsreisen

Wie bereits in Kapitel 2.1.3 beschrieben werden an unserer Schule im Zuge des Fremdsprachenunterrichts Auslandsreisen angeboten.

2.4.8 Beziehungen zu Betrieben

Unsere Schule pflegt intensive Kontakte zu Betrieben der näheren Umgebung bzw. in der Region.

Adeg

Naturgemäß gibt es gute Beziehungen zur Geschäftsführung des Kaufhauses Adeg in Seckau, in dem unsere Schülerinnen und Schüler gute Kunden sind. Immer wieder versuchen die Lehrkräfte (besonders die Klassenvorstände in den Morgenkreisstunden) das Konsumverhalten unserer Schülerinnen und Schüler zu untersuchen und positiv darauf einzuwirken. Die Geschäftsführung unterstützt uns dabei.

Die Firma Adeg stellt unserer Schule bei Bedarf Beste für verschiedene Schulveranstaltungen zur Verfügung.

Gemeinde Seckau

Enge Zusammenarbeit gibt es mit der Gemeinde Seckau. Zum einen arbeitet die Schule in organisatorischen Belangen mit der Gemeinde zusammen, zum anderen dürfen sich die Schülerinnen und Schüler mit Ideen bei Gemeinderatssitzungen einbringen.

3. Schulgemeinschaft/-organisation

3.1 Der Schulerhalter

Das Abteigymnasium Seckau wird vom Benediktinerorden erhalten (siehe auch Kapitel 1.2).

Einige pädagogische Grundsätze aus der benediktinischen Spiritualität:

Benedikt spricht immer den ganzen Menschen an. Sein Menschenbild ist „dreidimensional“: Körper, Intellekt und Seele.

Das gesunde, vernünftige Maß, nicht bloß Mittelmäßigkeit, ist bei ihm die „Mutter aller Tugenden“

Er nimmt stets Rücksicht auf die Schwächeren.

Seine Regel ist ein hervorragendes Dokument europäischer, christlicher Humanität, wenn er wörtlich ausführt: „Der Abt halte in allem Maß, damit die Starken finden, wonach sie verlangen, und die Schwachen nicht davonlaufen. Damit wollen wir nicht sagen, er dürfe Fehler wuchern lassen, vielmehr schneide er sie klug und liebevoll weg. Er suche, mehr geliebt als gefürchtet zu werden. In seinen Anordnungen sei er vorausschauend und besonnen, er unterscheide genau und halte Maß. Er wisse, dass er mehr helfen als herrschen soll. Immer gehe ihm Barmherzigkeit über Strenge.“

Nach diesen Grundsätzen leben die Mönche unseres Hauses und diese Grundsätze zu transportieren ist uns im Schulleben ein Anliegen.

Wir versuchen möglichst engen Kontakt mit den Mönchen zu halten. In Projekten und bei verschiedenen Anlässen arbeiten wir mit ihnen zusammen, planen gemeinsam Inhalte.

Leider ist derzeit kein geistlicher Lehrer in unserem Kollegium. Es uns wichtig, dass viel Schulisches im Konvent transparent wird und die Mönche über die Entwicklungen und Ereignisse in der Schule Bescheid wissen.

3.2 Direktion

Der Aufgabenbereich der Schulleitung ist ein mannigfaltiger, wenngleich sich die großen Aufgaben in die Bereiche Schulentwicklung und Schulorganisation zusammenfassen lassen.

Anliegen der Schulorganisation ist es, einen reibungslosen Ablauf des Schulalltages zu planen und zu organisieren. In enger Zusammenarbeit mit der Administration und dem Sekretariat werden Planungen für die Zukunft und die Abwicklung der einzelnen Aufgaben bewerkstelligt. Dabei ist vor allem das Erkennen einer einheitlichen Linie ein wichtiges Anliegen. Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen müssen sich auf Vereinbarungen und ein festgelegtes Regelwerk verlassen können. Eine wichtige Rolle spielt dabei die wertschätzende und effiziente Kommunikation. Vermehrt werden elektronische Nachrichtentechniken eingesetzt, obwohl das persönliche Gespräch selbstverständlich im Mittelpunkt steht. Die enge Kooperation mit der Bildungsdirektion stellt einen reibungslosen Ablauf des Schulalltages sicher, es können damit schwierige Aufgaben gemeinsam gelöst werden.

Viel diffizilere Bereiche sind die Schulentwicklung und Qualitätssicherung. Die Schulentwicklung ist ein nie endender Prozess, der ständig auf die neuen Herausforderungen der Gesellschaft reagieren muss. Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler, welche sich im Spannungsfeld zwischen Individualisierung und der Unterordnung in der Gemeinschaft behaupten müssen. Die Fragen und Herausforderungen der Zukunft erfordern bereits Antworten in der Gegenwart. Die Aufgabe der Direktion ist es, die Herausforderungen zu erkennen und die notwendigen Rahmenbedingungen für die Bewältigung dieser zu schaffen. Dabei ist auch eine enge Vernetzung mit den Eltern und der Schülerschaft sinnvoll.

3.3 Lehrer/innen

Am Abteigymnasium Seckau unterrichten derzeit etwa 45 Lehrerinnen und Lehrer. Das Kollegium ist sehr engagiert, motiviert und sucht intensiven Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern. So wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Schülerinnen und Schüler nicht nur zu „belehren“ sondern sie in ihrer persönlichen Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

Mit einem enorm breiten Angebot an Lehr- und Lernmethoden werden immer wieder neue Räume geöffnet, um die Schülerinnen und Schüler für die Anforderungen der Gesellschaft und des Lebens fit zu machen.

Man bemüht sich um ein gutes und kollegiales Miteinander im Team, aber auch der gute Kontakt zu den Eltern liegt dem Kollegium in Seckau sehr am Herzen.

3.4 Schüler/-innen-Vertretung

Die Schülervertreterinnen und -vertreter genießen am Abteigymnasium Seckau große Akzeptanz. Der persönliche Kontakt zum Lehrpersonal ist hier ein großes Plus. Es sehr einfach mit dem Direktor und den Lehrpersonen Kontakt aufzunehmen und über allfällige Probleme zu sprechen. Die Gesprächsbasis ist eine sehr gute.

Die Aufgaben der Schülervertretung sind sehr vielschichtig. In erster Linie versuchen die Vertreterinnen und Vertreter guten Kontakt zu den Klassen zu halten und die Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Schülerschaft mit diese dem Direktor oder den Vertreterinnen und Vertretern des SGA plausibel zu machen.

3.5 Elternverein

Der Elternverein am Abteigymnasium Seckau vertritt die Interessen der Eltern an der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule und unterstützt die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.

Die Zielsetzung der Elternvereinsarbeit ist die Stärkung und Förderung der Schulgemeinschaft. Das wollen wir gemeinsam erreichen durch Initiative und gegenseitige Wertschätzung.

Arbeitsschwerpunkte des Elternvereins sind die Unterstützung und Förderung von Initiativen der Schüler, Eltern, Lehrer an der Schule.

Zur Stärkung der Gemeinschaft wird die Nachtwahlfahrt vor Weihnachten und das Schulfest zum Jahresabschluss vom Elternverein durchgeführt.

Der Verein leistet große finanzielle Beiträge zu Projekten sowie Sport- und Kulturfahrten, die ohne diese Unterstützung nicht möglich wären.

3.6 Verein Alt-Seckau

Der Verein Alt-Seckau hat genauso wie das Abteigymnasium Seckau lange Tradition. Der Verein bezweckt die Aufrechterhaltung des Kontakts der ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Abteigymnasiums Seckau untereinander, zum Abteigymnasium selber und zur Abtei Seckau.

Immer wieder werden Treffen für Absolventinnen und Absolventen des Abteigymnasiums organisiert.

Alt-Seckau besitzt eine eigene Website (<http://www.alt-seckau.at>), welche vor allem dem Informationsaustausch und der Ankündigung neuer Termine dient.

3.6 Administration

In der Administration des Abteigymnasiums ist Mag. Johannes Vollmann anzutreffen, der sein Amt mit großer Sorgfalt und Kompetenz ausführt. Er ist äußerst bedacht, seine Zuständigkeiten ordentlich zu erledigen und er gibt dem Lehrkörper, dem Sekretariat und der Direktion starken „administrativen Halt“.

Der Administrator ist die Schnittstelle zwischen Direktion, Lehrkörper, dem Sekretariat, der Hausverwaltung sowie für schulfremde Personen.

3.7 Sekretariat

Im Sekretariat des AGS wirkt Frau Linda Winkler. Ihre Zuständigkeiten fallen in sehr viele Bereiche unserer Schule und sie ist ein wichtiger Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie für Lehrerinnen und Lehrer. Unsere Sekretärin ist sozusagen die „Drehscheibe“ für alle, die mit unserer Schule zu tun haben. Sie ist im Regelfall die erste Anlaufstelle für Eltern, wenn es um Organisatorisches geht und repräsentiert den Geist unseres Hauses durch ihre äußerst freundliche, hilfsbereite, kompetente Art. Sie kennt alle Schülerinnen und Schüler und hat stets ein offenes Ohr für ihre Belange.